

# Bericht 3.1



## Rechenschaftsbericht des Diözesan- arbeitskreises der Kolpingjugend DV Köln für den Zeitraum Frühjahrskon- ferenz 2015 bis Frühjahrskonferenz 2016

10 Menschen sind wir Rechenschaft schuldig nach dem Gesetz, aber Gott nach dem Herzen.  
11 (Adolph Kolping)

### Mitglieder des Diözesanarbeitskreises:

#### Diözesanleitung (DL):

- 17 • **Benedikt Volberg**
- 18 • **Alexander Volberg**
- 19 • **Sarah Forst**

#### Diözesanarbeitskreis (DAK):

- 22 • **Katharina Giese**
- 23 • **Martin RÜth**
- 24 • **Alexandra Hein** (Kooptiertes Mitglied)
- 25 • **Wibke Harwardt**
- 26 • **Helena Schulze** (Beratendes Mitglied, Jugendreferentin)
- 27 • **Dorothea Mimberg** (Beratendes Mitglied, Jugendreferentin)

30 Im Berichtszeitraum haben neun Diözesanarbeitskreissitzungen und zwei Klausur zur Vorbereitung der  
31 Diözesankonferenzen stattgefunden.

32 Die Diözesanleitung hat nach Bedarf getagt. Über das Jahr verteilt wurden im Einzelnen folgende  
33 Themen bearbeitet:

### Diözesanarbeitskreis

#### Hexen-Camp

40 In diesem Jahr hat das Hexencamp das erste Mal am Heider Bergsee stattgefunden. Der Ortswechsel  
41 hat an der Teilnehmerzahl nichts geändert. Wir waren bis auf den letzten Platz ausgebucht und konn-  
42 ten mit 25 Mädels und 4 Leiterinnen ein tolles Wochenende gestalten. Es wurde Gebatikt, Gebastelt  
43 und Geklettert. Da der Kletterwald direkt um die Ecke vom Zeltplatz ist, konnten wir den Mädchen mal  
44 ein neues Highlight bieten, dass auch gut angekommen ist. Natürlich gab es auch einen Lagergottes-  
45 dienst, den wir mit dem örtlichen Präses gefeiert haben.

47 *Seit mittlerweile drei Jahren übernimmt die Diözesanleitung die Hauptleitung für das Hexencamp, da  
48 sich keine andere findet. Dies kostet Zeit, die nicht in andere Aufgaben gesteckt werden kann. Des-  
49 halb unsere Frage an euch: Ist das der Diko das Hexencamp wert?*

50 (Sarah Forst)

#### Mädchen Wohlfühl-Wochenende

55 Am ersten Adventswochenende trafen sich eine Gruppe von 4 Leiterinnen und ?? Kindern im Haus  
56 Sonnenberg in Odenthal, um gemütliche und kreative Stunden miteinander zu verbringen. Das Wo-  
57 chenende stand unter dem Thema „around the world“ und die Reise begann Freitagabend in Hawaii

## Bericht 3.1

1 mit Smoothies und Hawaiiketten. Weiter ging es Samstag mit dem Basteln von venezianischen Mas-  
2 ken, nordamerikanischen Traumfängern und neuseeländischen Glücksbringern aus Speckstein. Zur  
3 Hautpflege gab es selbstgerührte Masken und Peelings. Zum Maskenball wurde sich dann geschminkt  
4 und schick angezogen und so wurde in den Abend hinein getanzt und gespielt.  
5 Selbstverpflegen mussten wir uns diesmal nicht und die Köchin des Hauses stellte sich sogar auf unser  
6 Thema ein, sodass es entsprechend verschiedene landestypische Speisen gab.  
7 Der Sonntag stand dann unter dem Thema „Schönheitsideale aus der ganzen Welt“, wozu dann auch  
8 eine kurze Andacht gehalten wurde.  
9 Um die Reise und die dazugehörigen Erinnerungen, Rezepte und Bastelideen festzuhalten gab es für  
10 jede Teilnehmerin ein kleines Reisetagebuch.  
11 (Katharina Giese)

12  
13  
14

### BDKJ



15 Die Kolpingjugend hat im vergangenen Jahr an allen Konferenzen der  
16 Mitgliedsverbände (KMV) teilgenommen. Neben dem Austausch der  
17 Verbandsleitungen über ihre Arbeit, standen die Themen „Frauen in  
18 Leitungspositionen in der katholischen Kirche“ (Beschlussumsetzung  
19 der BDKJ DV), die weitere Flüchtlingsarbeit des BDKJ und die Gedenk-  
20 stättenarbeit im Mittelpunkt.

21 Zur BDKJ Diözesanversammlung reiste die Kolpingjugend mit allen 4 Delegierten: Sarah Forst (DL),  
22 Alexander Volberg (DL), Alexandra Hein (kop. DAK) und Martin Rüth (DAK). Hier wurden vor allem die  
23 Themen „geistlicher Prozess“ im Erzbistum Köln und das Thema „Sexuelle Vielfalt im BDKJ“ diskutiert.  
24 Der Studienteil wurde durch den entwicklungspolitischen Ausschuss (EPA) zum Thema „fair gehan-  
25 delte Textilien“ gestaltet.  
26 Weiterhin hat die Kolpingjugend an der Veranstaltung „Freischwimmen“ vom „Bündnis für Freiräu-  
27 me“ teilgenommen.

28

29 *Wo benötigt ihr mehr Unterstützung vom BDKJ? Welche Themen sollen wir mit in die KMV/ den BDKJ*  
30 *tragen?*

31 (Alexander Volberg)

32  
33

### Diözesankonferenzen

34 Die Frühjahrskonferenz fand traditionsgemäß im Haus Venusberg in Bonn statt. Der Studienteil be-  
35 fasste sich mit dem Schwerpunktthema des Jahres 2015 "Chancengleichheit für Kinder und Jugendli-  
36 che". Anhand eines Praxisbeispiels wurden die unterschiedlichen finanziellen und gesellschaftlichen  
37 Chancen von Kinder und Jugendlichen simuliert. Hier wurde auch die Sammelaktion Haste mal nen  
38 Cent?! vorgestellt. Das Schwerpunktthema 2014/15 wurde reflektiert und mit einem fairen Grillabend  
39 beendet. Gleichzeitig wurde das Schwerpunktthema 2016/17/18 mit einem kreativen Abend und ei-  
40 nem Antrag vorbereitet. Ein weiterer Antrag zur Satzung der KJ und des Gesamtverbandes wurde  
41 verabschiedet. Im Konferenzteil standen der Rechenschaftsbericht und die weiteren Berichte im Mit-  
42 telpunkt. Benedikt Volberg wurde in seinem Amt als Diözesanleiter bestätigt. Weiterhin wurde Martin  
43 Rüth in den DAK gewählt.  
44

45

46 Zur Herbstkonferenz waren wir zu Besuch bei der KJ Morsbach. Der DAK hatte das Thema Vernetzung  
47 vorbereitet und so wurde mit allen Delegierten ein Tower of Power gebaut. Später sollten die KJ noch  
48 ihr vorhandenes Kontaktnetz zu anderen KJ darstellen. Wiebke Harwardt wurde in den DAK gewählt.  
49 (Benedikt Volberg)

50  
51  
52

### Öffentlichkeitsarbeit



Das Thema Öffentlichkeitsarbeit stand im letzten Jahr ganz im Zeichen des Kolping-  
tags. Durch die Schuhwette und die daraus resultierende bundesweite Bekanntma-  
chung des Projekt Blumenbergs wurde die Kolpingjugend im DV vor neue Herausfor-  
derungen gestellt. In relativ kurzer Zeit wurde die Öffentlichkeitsarbeit des Projektes  
auf diese neue Entwicklung angepasst. Im Einzelnen war das:

## Bericht 3.1

- 1
- 2 • Erstellung und Druck eines neuen Flyers für das Projekt Blumenberg (der vorherige war aus
- 3 dem Jahr 2011)
- 4 • Anpassung der Webseite ([www.projekt-blumenberg.de](http://www.projekt-blumenberg.de))
- 5 • Erstellung und Druck von Pressemappen
- 6 • Druck eines Kolpingjugend Banners
- 7 • Erstellung und Veröffentlichung von Fotos während des Kolpingtags für soziale Medien
- 8 • Persönliche Informationsweitergabe an die Besucher des Kolpingtags auf dem Neumarkt
- 9 durch viele Ehrenamtler
- 10 • Erstellung und Veröffentlichung eines Videoclips als Dankeschön für die eingegangenen Spen-
- 11 den der Schuhwette (Die Veröffentlichung war auf dem Bundeshauptausschuss 2015 und
- 12 zeitgleich auf Facebook)
- 13

14 Ein weiterer Schwerpunkt war die Arbeit an unserer neuen Homepage. Diese steht (zum Zeitpunkt  
15 dieses Berichtes) kurz vor der Veröffentlichung. Verzögerungen haben sich durch die selten vorhande-  
16 ne Erreichbarkeit des Dienstleisters ergeben.  
17 (Alexander Volberg)

18  
19

### 20 **Stammtisch**

21 Im letzten Jahr fanden insgesamt sieben Stammtische in Kölner Brauhäusern statt, um gemeinsam  
22 einen gemütlich Abend mit viel Austausch zu verbringen. Ab diesem Jahr wird der Stammtisch immer  
23 an einem Freitag stattfinden, um möglichst vielen von euch die Möglichkeit zu geben, nach Köln zu-  
24 kommen. Wir überlegen weiterhin, wie wir ein breiteres Publikum ansprechen können. Mit Anregun-  
25 gen, Brauhausempfehlungen und Wünschen könnt ihr euch gerne melden.  
26 (Wiebke Harwardt)

27  
28

### 29 **Kolpingtag 2015**

30 Unser Fazit

- 31 1 Reisegruppe
- 32 3 Tage schwarz-orange
- 33 insgesamt 7 Stunden Schlaf
- 34 10 Facebook-Posts
- 35 15 Kinder aus dem #ProjektBlumenberg auf der Bühne
- 36 30 Woooohooo-Girls
- 37 50l Reflexionsgetränke
- 38 350 MajaKarten verteilt
- 39 590 KJ-Luftballons aufgepustet
- 40 700 KJ-Enten verkauft
- 41 15.000 Teilnehmer
- 42 25.000 Paar Schuhe
- 43 162.000 Sekunden Action

44 Es war einfach nur großartig!

45 Der Kolpingtag 2015 hat einen Großteil der Arbeit des DAK im letzten Jahr eingenommen. Seit Mai  
46 liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren und so folgte jede Woche eine neue Aufgabe wie ein Vorbe-  
47 reitungstreffen, Pressetermin, Flyergestaltung oder Entwerfen einer Pressemappe. Daher waren viele  
48 Kapazitäten gebunden und die DL war froh als endlich der 18. September erreicht wurde, wo mit einer  
49 Ausstellungseröffnung (mit Empfang!) im Rathaus der Kolpingtag beginnen konnte. Am Freitagmorg-  
50 en begab sich ein Teil der DL zur Eintragung in das goldene Buch der Stadt (mit Empfang!), der  
51 andere Teil breitete das Tagungsbüro und gleichzeitig Unterkunft in den Räumen des BDKJ vor. Mit-  
52 tags zeigt dann die DL zu einer Ausstellungseröffnung (mit Empfang!) im Maternushaus Präsenz und  
53 führte gute Gespräche mit dem Bundesvorstand.

54 Die Kolpingjugend DV Köln stellte zum Kolpingtag eine Gruppe von 32 Personen, die persönlich vor  
55 der Köln Arena in Empfang genommen wurden. Im Foyer ging es mit einem Stand des Projekt Blu-  
56 menberg weiter, welches auf dem ganzen Kolpingtag präsent sein sollte. Im Anschluss an die Eröff-  
57 nungsveranstaltung erfolgte das erste Zusammentreffen der Gruppe bei der Tagesreflexion. Am Sams-  
58 tag stellte die Kolpingjugend das Projekt Blumenberg mit einem Stand auf dem Neumarkt vor. Pünkt-  
59 lich um 10 Uhr wurde unser Stand von den Teilnehmern des Kolpingtages gestürmt. Vor unserem Zelt

## Bericht 3.1

1 - auffällig geschmückt durch bunte KJ-Luftballons und die Haste-mal-nen-Cent?!-Säule - benötigten  
2 wir alle Kölner, um die vielen Fragen der Leute zu beantworten. Der Schichtplan des DAK wurde den  
3 Rest des Tages über den Haufen geworfen und es gab Dauerschicht. Hier wurden wir von ganz vielen  
4 Jugendlichen aus unserem DV aber auch aus anderen DVs unterstützt. Diesen gilt ein besonderer  
5 Dank, denn ohne diese hätten wir das Projekt Blumenberg und die KJ so nicht darstellen können.  
6 Auch durch diese Helfer darf sich das Projekt Blumenberg nun über eine fünfstellige Spende freuen.  
7 Durch 25.000 gebrauchte Paar Schuhe kommen dem Projekt Blumenberg über 17.000€ zugute. Nach  
8 einem stressigen Tag auf dem Neumarkt ging es abends in die Lanxessarena zum Kolping Musical.  
9 Danach war die Tagesreflexion und die Jugendparty angesagt. Durch die hohen Getränkepreise auf  
10 der Party verblieb ein Großteil der Gruppe vor der Kölnarena, wo der Bollerwagen mit Refelxionsbier  
11 zur Anlaufstelle vieler Jugendlicher wurde. Nach einer weiteren kurzen Nacht fand am Sonntag der  
12 Abschlussgottesdienst mit Kardinal Woelki statt. Im Vorprogramm trat jedoch noch der Zirkus Blume  
13 vor 15.000 Zuschauern auf. Für die Kinder und das Projekt Blumenberg ein großer Moment.  
14 Wir freuen uns auch im zweiten Jahr nacheinander mit einer Gruppe an einer Großaktion teilgenom-  
15 men zu haben. In allem war der Kolpingtag für die Kolpingjugend DV Köln ein erfolgreiches und reprä-  
16 sentatives Ereignis, auch wenn es einiges an Ressourcen und Nerven gekostet hat.  
17 (Benedikt Volberg)

18  
19

### **Ferienfreizeit**

21 Die Ferienfreizeit musste auf Grund von zu geringen Teilnehmerzahlen abgesagt werden. Wir wollten  
22 Ursachenforschung betreiben und herausfinden, woran es lag. Dazu haben wir unsere „Standardel-  
23 tern“ befragt. Zusammenfassend kann man sagen, dass ein sehr geringes Interesse an Sommerfah-  
24 ren über zwei Wochen besteht. Der Preis wurde von den Befragten als nicht zu hoch angesehen. Der  
25 Diözesanarbeitskreis macht sich im Moment Gedanken darüber, wie man eine Freizeit in Zukunft ge-  
26 stalten kann.

27

28 *Die letztendliche Organisation der Fahrt lag bei dem Diözesanarbeitskreis. Seht ihr das als Aufgabe*  
29 *des Diözesanarbeitskreis an?*

30 (Sarah Forst)

31

32

### **Dächerführung auf dem Kölner Dom**

34 Hoch hinaus ging es im April 2015. Mit 30 Teilnehmern ging es bei bestem Wetter viele Stufen hoch  
35 auf den Kölner Dom. Hier konnte man das bekannteste Bauwerk der Stadt auf eine ganz neue Art  
36 kennenlernen und auch für Kölner gab es noch viel Neues zu entdecken. Direkt vor dem Richterfenster  
37 zu stehen oder der besonderen Ausblick vom Vierungsturm, konnte die jungen Erwachsenen begeis-  
38 tern. Im Anschluss ging es wie üblich wieder ins Brauhaus.

39

### **Höhlenführung in Ennepetal**

41 Im November ging es für die jungen Erwachsenen in die Tiefen der Kluterthöhle in Ennepetal. Es war  
42 für die 20 Teilnehmer ein besonderes Ereignis einmal völlige Stille und Dunkelheit zu erleben. Gleich-  
43 zeitig wurden wir auch sportlich herausgefordert, denn wenn es nicht grade zu eng war, legte der  
44 Höhlenführer ein ordentliches Tempo vor. Im Anschluss wurde bei der Kolpingjugend Ennepetal ge-  
45 grillt und so konnten wir den Abend gemütlich ausklingen lassen. Leider haben aus unserem DV nur  
46 sehr wenige teilgenommen. Das werden wir natürlich bei zukünftigen Veranstaltungen berücksichti-  
47 gen.

48 (Sarah Forst)

49

50

### **Jugendmesse**

52 Der diesjährige Jugendgottesdienst fand am 7.11.2015 in der Minoritenkirche mit den Zelebranten Ge-  
53 neralpräses Ottmar Dillenburg und Diözesanpräses Peter Jansen statt. Der Gottesdienst stand unter  
54 dem Titel: „In jedem Kind steckt eine Überraschung\* – \*nicht nur in jedem 7.“ Dabei stand das Über-  
55 raschungs-Ei als Symbol im Mittelpunkt und die Frage: „sind wir nicht alle wie ein Überraschung-Ei?“  
56 Eine glänzende Hülle, mit hellen und dunklen Schokoladenseiten, genauso wie die harte Schale und  
57 den geheimnisvollen individuelle Kern Jedes einzelnen.

58 Zwar war die Kirche gut besucht, doch leider waren nur wenige Jugendliche da, für die der Gottes-  
59 dienst vorgesehen war. Zum Abschluss hat jeder Gottesdienstbesucher ein Ü-Ei erhalten.

## Bericht 3.1

1 Da es auch der Abschlussgottesdienst von der Aktion „Hast du mal einen Cent?“ wurden noch weitere  
2 Cent gesammelt und gewogen, auch wenn die Wagen für manche Sammlung zu klein waren. Bei  
3 warmer Suppe und kühlen Getränken gab es noch ein gemütliches Beisammen sein im Hinterteil der  
4 Kirche. Das wurde von den anwesenden jungen Erwachsenen gut angenommen.  
5 (Alexandra Hein)

### 23.000 Glockenschläge

9 Den Dicken Pitter hört man nur zu besonderen Anlässen läuten. Beispielsweise beim Tod des Erzbi-  
10 schofs oder der Wahl eines Neuen. Diese Glockenschläge auf einem gefüllten Roncalliplatz bei Toten-  
11 stille zu hören ist auch ein besonderer Moment. Am 06.2016 lud der Kardinal zu einer Gedenkveran-  
12 staltung der 23.000 ertrunkenen Fluchtopfer auf den Platz vor dem Dom ein. Dort präsentierte sich  
13 auch die Kolpingjugend gemeinsam mit dem Kolpingwerk. Unsere Stellungnahme zum Thema Seenot-  
14 rettung und Flüchtlingshilfe wurde dabei sehr positiv aufgenommen. Mit einer Andacht wurde aller  
15 Fluchtopfer gedacht und symbolisch läuteten alle Kirchenglocken im Bistum, sodass 23.000 Glocken-  
16 schläge zusammenkamen.

17 Vor dieser Veranstaltung gab es einen Antrittsbesuch des Kolpingwerkes bei Kardinal Woelki, bei wel-  
18 chem die Kolpingjugend durch Benedikt Volberg vertreten wurde. Hier wurde besonders auf das Pro-  
19 jekt Blumenberg hingewiesen und darauf, dass nicht nur Menschen aus aller Welt vor Armut und  
20 Chancenungleichheit fliehen, sondern dass auch in unserem Land Kinder in Armut leben. Zwei Wochen  
21 später fasste Kardinal Woelki dies in seiner Videobotschaft auf und bedankte sich ausdrücklich bei  
22 allen Ehrenamtlichen, die sich in unserer Gesellschaft gegen Armut und für Chancengleichheit aller  
23 Menschen einsetzten  
24 (Benedikt Volberg)

### Abschlussbericht „Chancengleichheit für Kinder“

28 Eines steht fest, unser Sozialprojekt Blumenberg liegt den Jugendlichen der Kolpingjugend ganz  
29 besonders am Herzen.

30 So wurde für 2015 das Schwerpunktthema „Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche“ entschie-  
31 den.

32 Der offizielle Start gelang uns mit dem Studienteil der Frühjahrskonferenz auf dem Venusberg. Ge-  
33 meinsam mit der BDKJ-Vorsitzenden Elena Stötzel wurde thematisch zum Thema gearbeitet. Was  
34 bedeutet es eigentlich mit wenig Geld/ Hartz IV auszukommen?

35 Welche unterschiedlichen Vorstellungen und Meinungen haben wir eigentlich von Armut? Wann ist  
36 man arm? Was ist Marginalisierung. Wie fühlt es sich an, arm zu sein? In diesem Zusammenhang  
37 machten sich die Jugendlichen auf, während der Konferenz bereits Centstücke in den Sammelboxen  
38 zu sammeln.

39 Durch Projektmittel des BDKJ konnte dafür gesorgt werden, dass wir für die Aktion auch finanziell auf  
40 sicheren Beinen stehen.

41 Vom 20.-21.06.2015 sollte sich eine Gruppe Jugendlicher 24 Stunden, bewaffnet mit einem Bollerwa-  
42 gen und einer Plexiglasröhre auf den Weg durch die Kölner Innenstadt machen, um Passanten zu  
43 fragen: „Haste mal nen Cent?“

44 Besonders war der Wettbewerb mit den einzelnen Kolpingsfamilien und -jugenden des Diözesanver-  
45 bandes Köln. Im Januar wurden sie zum dazu aufgerufen: „Wir schaffen es, innerhalb von 24 Stunden  
46 mehr Cents zu sammeln als ihr von nun an. Hier zählt nicht die gesammelte Summe, sondern das  
47 Gewicht.“

48 Ehrenamtliche sind durch den gesamten Diözesanverband gereist, um auf die Aktion aufmerksam zu  
49 machen und die Kolpinggruppen einzuladen teilzunehmen. Begeisterte Rückmeldungen erreichten das  
50 Jugendbüro.

51 Interessant sollte auch der darauf folgende Infolyer werden: rund – wie ein Centstück – war er.

52 Als weiterer Sammelanreiz wurde eine „Cent-Sammelbox“ zum Selberbasteln erstellt, die reißenden  
53 Absatz in den Kolpingsfamilien und -jugenden fand. Jugendliche aus Blumenberg halfen bei der Ge-  
54 staltung.

55 Je näher die Aktion rückte, umso mehr freiwillige Helfer konnten für die Aktion gewonnen werden. Die  
56 Kolpingfamilie Deutz kümmerte sich um die Verpflegung und das Kolping-Jugendwohnen unterstützte  
57 uns durch das kostenlose zur Verfügung Stellen von Räumlichkeiten.

58 Am 20.06.15 war es dann soweit, pünktlich um 10:00 Uhr trafen sich rund 20 Jugendliche um mit dem  
59 Bollerwagen loszuziehen. Als besondere Überraschung waren viele Kinder und Jugendliche aus Blu-

## Bericht 3.1

1 menberg selbst mit dabei. Niemand kann in Gesprächen mit Passanten besser erklären, wie sich das  
2 „Projekt Blumenberg“ gestaltet. Und vom Sammelfieber waren die Kinder und Jugendlichen eh schon  
3 lange ansteckt. So wurden im Vorfeld bereits 30kg Centstücke gesammelt.  
4 Was gab es nicht alles zu tun: der Bollerwagen sollte kunterbunt mit Luftballons dekoriert werden, die  
5 einmaligen jeansblauen „Cent-T-Shirts“ mussten angezogen werden, unser Maskottchen „Schnuffi“  
6 brauchte einen Ehrenplatz auf dem Bollerwagen.  
7 Unsere erste Station war die Kölner Fußgängerzone. Mit unseren Sammeldosen in der Hand wurden  
8 die Leute angesprochen und siehe da – die Reaktion der Passanten war sehr positiv:  
9 „Das ist doch eine gute Sache – endlich tut mal jemand was für Kölner Kinder“. „Klar, Centstücke  
10 gebe ich gern, die stören nur im Geldbeutel“ oder „Kann ich auch so einen schönen Luftballon be-  
11 kommen?“.  
12 Wer viel sammelt muss auch viel essen: so trafen wir uns zu Kaffee und Kuchen und später zu Wurst  
13 und Brötchen in den Räumen des Kolping-Jugendwohnens.  
14 Leider hat uns zu späterer Stunde das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht, auch ist das  
15 Sammelteam auf eine kleine Anzahl aus dem Diözesanarbeitskreis geschrumpft, sodass wir zugege-  
16 ben – nicht ganz 24 Stunden gesammelt haben.  
17 Zum Kolpingtag wurde dann die zweite Runde „Haste mal nen Cent“ eingeläutet. Hier wurde am  
18 Samstag in der Kölner Innenstadt auf dem Neumarkt gesammelt. Großartige Gespräche mit Kolpin-  
19 gern aus ganz Deutschland und teilweise sogar von weiter weg haben uns hier besonders nachhaltig  
20 beeindruckt.  
21 Immer wieder waren wir aus dem Diözesanarbeitskreis in Kolpingfamilien und Bezirksversammlungen  
22 unterwegs, um auf das Thema aufmerksam zu machen und die Menschen für unsere Aktionen zu  
23 begeistern.  
24 Das weitere letzte große Highlight unseres Jahresthemas war der Abschlussgottesdienst in der Minori-  
25 tenkirche im November. Hier war das Motto: „In jedem Kind steckt eine Überraschung, nicht nur in  
26 jedem 7.“ Diesen haben wir mit vielen Freunden des Projekts gefeiert. Circa 70 Leute haben den Weg  
27 in die Minoritenkirche gefunden. Leider waren unter Ihnen nur 15 Jugendliche.  
28 Danach konnten wir dann auch das vorläufige Endergebnis präsentieren:  
29 Sagenhafte 310 kg Centstücke sind gesammelt worden, zu den Aktionen und auf Konferenzen haben  
30 sich insgesamt 31 Kolpingsfamilien oder Jugendgruppen an der Aktion beteiligt.  
31  
32 Uns hat das Jahresthema und die vielen Aktionen drumherum viel Freude bereitet, wir sind mutiger  
33 geworden und wetten hoffentlich irgendwann wieder.  
34 (Helena Schulze)



### Prävention

Die AG Prävention hat sich zu einer ersten Sitzung getroffen. Anwesend waren Alexander Volberg, Jakob Schrage und Dorothea Mimberg. Inzwischen konnte die AG noch Ricarda Sadowski gewinnen. Weitere Mitarbeiter/innen sind sehr erwünscht.

Es wurden die Erfahrungen mit dem Thema in den letzten Jahren zusammengetragen und ausgewertet und daraus die nächs-

45 ten Handlungsschritte der AG entwickelt.  
46 Leider sind wir noch nicht weiter, die Termindichte im letzten Jahr hat dies verhindert.  
47 (Dorothea Mimberg)

### Baumeister

51 Die AG Baumeister hat sich 5 Mal getroffen. Dabei standen verschiedene Themen auf der Tagesor-  
52 dnung. Zum Beispiel ging es um die Öffentlichkeitsarbeit, aber auch um Gruppenstunden-Module, die  
53 ähnlich wie beim letzten Thema „Kolpingjugend der Fairband“ angeboten werden.

54 Folgende Module sind geplant:

55 Erlebnispädagogik, Himmlische Genüsse(spielen mit den Geschmacksnerven), Bewusstsein für die  
56 Umwelt, Fotoworkshop zwischen Himmel und Erde, Wir bauen unsere Kirche und Himmel auf Erden  
57 (Entspannung)

58 Die Baumeis-Aktion wurde ins Leben gerufen. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf die Vernet-  
59 zung der Kolpingjugenden auf Diözesanebene liegen.

## Bericht 3.1

1 Für das Projekt wurde Bianca Beher als Honorarkraft eingestellt. Der AG wurde angeboten das sie  
2 einen eigene Leitung bestimmen, auch mit der Intension das des die DL und den DAK entlasten würde  
3 da sie bis jetzt die Leitung der AG übernehmen. Bis jetzt wurde keiner gefunden, der diese Position  
4 einnehmen wollte. weshalb es weiter bei der DL und dem DAK liegt, die AG zu leiten. Die AG möchte  
5 sich aber noch weiter Gedanken dazu machen. Eine AG-Leitung, die nicht in der DL verankert ist,  
6 würde die DL extrem entlasten und Ressourcen könnten anders verwendet werden.

7  
8 *Seht ihr die Ressourcen der Diözesanleitung hier richtig eingesetzt?*  
9 (Martin Rüth)

## Diözesanleitung

### Bundeskonzferenz

15 Die Bundeskonferenz 2015-1 fand im Seevetal, ausgerichtet vom DV Hamburg, statt. Den Schwer-  
16 punkt stellte auf dieser Konferenz die Wahl eines/einer Bundesjugensekretär/in mit Mandat dar. Drei  
17 Kandidaten stellten sich vor, wobei am Ende Magdalene Paul mit einer deutlichen Mehrheit gewählt  
18 wurde. Des Weiteren beschäftigte sich die Bundeskonferenz in einem Studienteil mit dem Thema  
19 „Demographischer Wandel“, welcher in einem Initiativantrag zur Prüfung der Einrichtung einer AG  
20 zum Thema endete. Außerdem sollte das BLT das erste Mal reflektiert werden, was dem Landesver-  
21 band NRW zu kurz gekommen ist, weshalb er eine konkrete Rückmeldung verlas.

22 Auf der Bundeskonferenz 2015-2 in Düsseldorf wurde die Kolpingjugend durch Sarah Forst, Benedikt  
23 Volberg und Wiebke Harwardt vertreten. Da zu dieser Bundeskonferenz nicht fristgerecht eingeladen  
24 wurde, konnten an diesem Wochenende leider keine Wahlen und Abstimmungen durchgeführt wer-  
25 den. Es wurden Trendabstimmungen durchgeführt um ein Stimmungsbild zu erhalten. Auf dieser Bun-  
26 deskonferenz wurden Annika Busch, Cathrin Lambers und Katharina Norpoth, alle drei Mitglieder des  
27 Bundesleitungsteams, Christiane Wöste, ehemalige Mitarbeiterin im Sekretariat der Kolpingjugend,  
28 und David Brixius, ehemaliger jugendpolitischer Bildungsreferent, verabschiedet.

29 Auf der außerordentlichen Bundeskonferenz 2015-3 wurde der DV Köln durch die gleiche Besetzung  
30 vertreten. In Fulda stand die Entscheidung über eine neue Leitungsstruktur der Kolpingjugend auf  
31 Bundesebene im Mittelpunkt. An Stelle des bisherigen Bundesleitungsteams, das als Modellversuch in  
32 den vergangenen anderthalb Jahren erprobt wurde, treten jetzt 4 Bundesleiter und ein neugegründe-  
33 ter Beratungsausschuss. Dieser besteht aus Vertretern der Landes- und Regionalverbände und der  
34 AGs. Als Bundesleiter wurden Anna-Maria Högg (DV Augsburg), Manuel Hörmeier (DV Münster) und  
35 Peter Schrage (DV Köln) gewählt.

36 Mit dem einstimmig gefassten Beschluss zur Gründung der Arbeitsgruppe „heute für morgen“ wird  
37 sich die Kolpingjugend verstärkt mit den Problemen, Risiken und Chancen des demografischen Wan-  
38 dels befassen. Außerdem wurde ein vom DV Köln gestellter Antrag beschlossen, der die Bundesleitung  
39 beauftragt einen Imageflyer zu erstellen und einen Materialpool mit Schnuffimaterialien anzulegen.

40 (Sarah Forst und Wiebke Harwardt)

### Landesarbeitskreis

44 In diesem Jahr waren wir, mit Ausnahme einer Telefonkonferenz, auf allen Sitzungen und Konferen-  
45 zen des Landesverbands vertreten. Großes Thema war dabei immer die Aktion „angekom-  
46 men+angenommen“, wo es darum geht, Aktionen vorzustellen, die in Kolpingjugenden für Flüchtlinge  
47 mit angeboten werden. Außerdem haben wir uns weiter mit einer möglichen hauptberuflichen Beglei-  
48 tung und den neuen Strukturen auf Bundesebene beschäftigt. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt,  
49 ist die Beteiligung an der Strategie 2017 des Gesamtverbands. Diese möchte politische Forderungen  
50 zur Landtagswahl 2017 stellen. Wir wollen uns mit jugendpolitischen Forderungen zum Thema Bildung  
51 beteiligen. Hierzu hat im Januar ein gut besuchter Studientag stattgefunden.

52 (Sarah Forst)

### Diözesanversammlung

56 Die Diözesanversammlung 2015 fand in Köln statt. Begonnen wurde mit einer Messe in der Minoriten-  
57 kirche, woraufhin der Studienteil zum Thema "Adolph Kolping - Vorbild im Glauben" auch am Grabe  
58 Kolpings stattfand. Danach gab es einen Bannerzug zur Ursulinenschule, in welcher der Konferenzteil

## Bericht 3.1

1 abgehalten wurde. Eine politische Aktion zur Seenotrettung von Flüchtigen im Mittelmeer wurde eben-  
2 so wie ein Antrag zum Thema Flucht verabschiedet.  
3 Das Format der Diözesanversammlung in Rheinbach wird sich in diesem Jahr verändern. Anstatt eines  
4 Vortrages oder einer Podiumsdiskussion wird der Studienteil in Workshops abgehalten. So besteht für  
5 die Delegierten die Chance aktiv in den Studienteil einzugreifen.  
6 (Benedikt Volberg)

### Vorstand

10 Auch in diesem Jahr war die Diözesanleitung bei jeder Vorstandssitzung/Klausur vertreten und hat  
11 unsere Interessen eingebracht. Geprägt war das Jahr im Vorstand von großen personellen Verände-  
12 rungen im Diözesansekretariat. Daran hat die Kolpingjugend aktiv und konstruktiv mitgearbeitet.  
13 Es wurde gemeinsam die Schwerpunktthemenreihe für die nächsten drei Jahre erarbeitet.  
14 Weitere Themen waren der Kolpingtag, die Ausbildung der Kolpingstadtführer, die Vorbereitung der  
15 Romfahrt und die Planung des Familientages 2016. Daneben engagierte sich die Diözesanleitung in  
16 inner- und ausserverbandlichen Vertretungsgremien.  
17 (Dorothea Mimberg)

### Präsidium

21 Benedikt Volberg ist Mitglied des Trägervereins Kolpingwerk im Erzbistum Köln e.V.. Er vertritt die  
22 Kolpingjugend im Präsidium.  
23 Im letzten Jahr befasste sich das Präsidium vor allem mit der Personalsituation im Diözesanbüro. Be-  
24 reits zum 01.12.2014 begann Marion Jansen als Sekretärin ihre Arbeit. Ab dem 01.01.2015 wurde die  
25 Stelle des Referenten für Geistliche Leitung durch Tobias Kanngießer besetzt. Zum 01.03.2015 wurde  
26 Markus Breuer als Diözesansekretär eingesetzt. Hier entschied das Präsidium eine Trennung in der  
27 Probezeit. Seitdem übernahm Katja Jousen das Amt der Diözesansekretärin kommissarisch. In der  
28 Sitzung des Diözesanvorstandes, der den/die Diözesansekretär/in für 5 Jahre wählt, im November  
29 wurde Katja Jousen gewählt. Mit dem Team Katja-Marion-Tobias hat das Präsidium eine zukunfts-  
30 fähige Entscheidung getroffen und arbeitet nach einem Jahr der Umstrukturierung sehr gut zusammen.  
31 (Benedikt Volberg)

### Bundeshauptausschuss

35 Neben Martin Rose und Sabine Terlau war Sarah Forst für die Kolpingjugend delegiert. In diesem Jahr  
36 tagte der Bundeshauptausschuss in Vierzehheiligen im Bistum Bamberg. Große Punkte auf der Tages-  
37 ordnung waren Stellungnahmen zur Flüchtlingsdebatte. Außerdem wurden Anträge zu einem Kommu-  
38 nikationskonzept und einer Arbeitshilfe zur Abreitwelt 4.0 angenommen. Von den Delegierten wurde  
39 kritisiert, dass fast alle Anträge als Initiativanträge gestellt wurden. Außerdem dem DV Köln hat sich  
40 keiner vorher die Mühe gemacht, was die Vorbereitung erschwert. Die Kolpingjugend war durch viele  
41 Delegierte vertreten, die sich aber auch vom BLT mehr Vertretung der Kolpingjugend gewünscht hät-  
42 ten.  
43 (Sarah Forst)

### Betreuung des Arbeitskreises Schulung

47 (Benedikt Volberg)

### Ehrenamts-Dankeschön

51 Das Ehrenamtsdankeschön hat im Berichtszeitraum aus mangelnden Anmeldungen nicht stattgefunden.  
52

53  
54 *Ist das Format des Ehrenamtsdankeschön überhaupt gewünscht? Wie müsste das Ehrenamts-*  
55 *dankeschön gestaltet werden, dass es für euch attraktiv ist?*

56 (Alexander Volberg)

### Jugendbüro



## Bericht 3.1

- 1 \* Begleitung und Beratung der Diözesanleitung und des Diözesanarbeitskreis (Sitzungen, Einzelgespräche, Diözesankonferenz, Bundeskonferenz, Vorstand, Projektgruppen, Präsidium)
- 2
- 3 \* Unterstützung der Leitungsteams (Hexen-Camp, Mädchen-Wohlfühl-Wochenende, Arbeitskreis-
- 4 Schulung, Chancengleichheit für Kinder, Baumeister, Kolpingtag)
- 5 \* Pflege der Homepage wurde im letzten Jahr vernachlässigt, da das System immer unbenutzbarer
- 6 wurde und schon die Entscheidung für eine Neufassung getroffen war.
- 7 \* Geschäftsführung (Barkasse, Kontrolle der Buchhaltung, Erstellung des Jahresabschlusses für das
- 8 Erzbistum, Erstellung des Jahresabschlusses für den BDJK, Steuerung der Projekte, Erstellung der
- 9 Personalkostenhochrechnung für das Erzbistum, Abrechnung eigener Maßnahmen, Kontrolle von Maß-
- 10 nahmen in unserer Trägerschaft, Beantragung und Bewirtschaftung der Sondermittel beim BDJK)
- 11 \* kollegiale Beratung
- 12 \* Abwicklung des Büroalltages
- 13 \* Praxisanleitung Praktikant/innen
- 14 \* Leitung des Fachbereiches Prävention in Zusammenarbeit mit den Referentin/en Helena Schulze und
- 15 Simon Schulze. Dabei haben wir 4 neue Teamer ausbilden lassen, von denen uns nun 3 auch zur
- 16 Durchführung von Mut tut gut Kursen zur Verfügung stehen. Insgesamt wurden 2 Selbstsicherheits-
- 17 trainings für junge Frauen in der Jugendberufshilfe, 3 Konflikttrainings für junge Männer in der Ju-
- 18 gendberufshilfe, 17 Mut tut gut Kurse für Grundschulkinder und 11 Präventionskurs für pädagogische
- 19 Fachkräfte durchgeführt. Die Präventionsschulung für Ehrenamtliche aus Kolpingsfamilien fiel aus, die
- 20 Schulung für unsere neuen Gruppenleiter/innen wurde von Jakob Schrage im Rahmen des GLGK
- 21 durchgeführt.
- 22 \* Referententagungen auf Landes- und Bundesebene
- 23 \* Diverse Fachtage rund um's Thema Prävention, Rassismus
- 24 (Dorothea Mimberg)

25  
26  
27

28        28        Welch ein aufregendes Jahr...

Projekt  
Blumenberg



29  
30        30        Aufgrund eines Feuers in einer Flüchtlingsunterkunft in Köln-  
31        31        Mülheim vor Weihnachten 2014, sind unsere „Neuen Nachbarn“  
32        32        bereits noch vor dem offiziellen Einzugstermin im Januar Bewohner  
33        33        des Flüchtlingscontainers in Blumenberg geworden. So begrüßten

34 wir im Januar bereits 120 Menschen aus den Balkanstaaten, darunter sehr viele Kinder. Wir engagie-  
35 ren uns stark in diversen Initiativen und Gremien zum Thema und laden die Kinder ab 6 Jahren ein,  
36 unsere Angebote in den Räumlichkeiten der Kirchengemeinde zu besuchen. Darüber hinaus konnten  
37 wir ein Tanzangebot für Mädchen im Haus und ein Fußballangebot für Jungen an der Unterkunft reali-  
38 sieren. Die neue Aufgabe beschäftigt und sehr, bereichert uns aber auch ungemein.  
39 Über das laufende Jahr hat uns somit inhaltlich auch immer wieder das Thema „Migration und Flucht“  
40 begleitet. So hat sich unsere Jugendreferentin für das Projekt Blumenberg in unterschiedlichen Fort-  
41 bildungen auf den aktuellen Stand gebracht und den Wissensstand erweitert.  
42 Bereits zum sechsten Male hieß es wieder „Vorhang auf – Manege frei“. Wieder verbrachten 30 Kinder  
43 zwischen 8 und 13 Jahren in den Osterferien eine Woche in der Circusjugendherberge Hinsbeck. Die  
44 Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Bürgerzentrum Chorweiler durchgeführt.  
45 Auch eine Fahrt ins Phantasialand war für die Kinder und Jugendlichen, für die der Eintritt ansonsten  
46 unerschwinglich wäre, natürlich ein ganz besonderes Highlight.  
47 Seit März beschäftigte uns immer mehr auch der Kolpingtag, welcher für September geplant war, hier  
48 galt es eine Menge vorzubereiten erste Pressetermine wahrzunehmen, doch dazu später mehr.  
49 Auch zum Gruppenleitergrundkurs konnten wir in 2015 wieder Mädchen aus dem Projekt Blumenberg  
50 mitnehmen. Die beiden unterstützen uns weiter nach Kräften und sind für uns wichtige Größen im  
51 Projekt.  
52 Um auch im Stadtbezirk weiter präsent zu bleiben haben wir uns am Familienfest des City Center,  
53 gemeinsam mit dem Arbeitskreis Nord, beteiligt.  
54 Auch die Mädchenarbeit stand, wie in den Jahren zuvor, weiter im besonderen Fokus. So haben wir  
55 ein Mädchenkletteraktion sowie einen Mädchen-Schlittschuhnachmittag durchgeführt. Dies war eine  
56 Freude für alle Beteiligten.  
57 Ein neuer Pfarrer kam in unsere Gemeinde. Wir haben uns sehr gefreut, dass nach längerer Vakanz  
58 diese Stelle endlich neu besetzt werden konnte. Pfarrer Thomas Wolff tut uns gut und wir freuen uns  
59 sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit ihm.

## Bericht 3.1

- 1 Im Juni hieß es dann wie 2008 und 2010 wieder „Haste mal nen Cent“. Bewaffnet mit einem Boller-  
 2 wagen und einer Plexiglasröhre haben wir 24 Stunden die Kölner Innenstadt unsicher gemacht und  
 3 um Centstücke der Passanten gebeten. Besonders stolz sind wir auf den Mut unserer Kinder und Ju-  
 4 gendlichen aus Blumenberg, die sich super eingebracht und fleißig mitgesammelt haben.  
 5 Aufgrund des großen Erfolgs von 2014 eröffneten wir auch in 2015 wieder die Kinderstadt. In diesem  
 6 Jahr in Heimersdorf. Nach über einem Jahr Vorbereitung hieß es dann in den Sommerferien: 400 Kin-  
 7 der regieren in „Kidzcity 2015“ und probieren sich z.B. als Bäcker, Müllfrau, Designer, Ärztin oder  
 8 Bankangestellter. Auch Bürgermeister wurden gewählt und es gab sogar eine eigene Zeitung.  
 9 Natürlich kamen auch die beliebten Ausflüge in den Sommerferien nicht zu kurz. So machten wir uns  
 10 auf in den Zoom-Zoo in Gelsenkirchen, den Rhein- und Jugendpark und ins Kinderkino.  
 11 Im August konnten sich die Jugendlichen dann in die „Fluten“ des Fühlinger Sees zu „Action am See“  
 12 werfen. Hier war für Mutige sogar die Gelegenheit die große Seilrutsche des Kletterwaldes vom Black-  
 13 footbeach auszuprobieren.  
 14 Natürlich war das Projekt Blumenberg auch wieder beim Nachbarschaftsfest und dem Weltkindertag in  
 15 Chorweiler vertreten.  
 16 Im September war es dann soweit – eine Stadt wurde für ein Wochenende orange. 15.000 Menschen  
 17 besuchten den Kolpingtag. Am Freitagabend begrüßten wir die Gäste mit einem Stand des Circus Blu-  
 18 me in der Lanxessarena. Am Samstag hatten wir dann unseren eigenen Stand auf dem Neumarkt.  
 19 Hier wurden dann auch zwei unserer Mädels von Yvonne Willicks zur Arbeit vor Ort interviewt. Unsere  
 20 Aktion „Haste mal nen Cent“ ging für 2016 in die zweite Runde und brachte viele, viele Kilos für die  
 21 Arbeit vor Ort.  
 22 Zum Abschlussgottesdienst am Sonntag war dann der große Auftritt des Circus Blume in der Arena.  
 23 Hier wurden Fakirkünste und das Ergebnis des Trainings der Tanzgruppe präsentiert.  
 24 Bereits im Vorfeld und während des gesamten Wochenendes konnten die Kolpinger und Kölner sich an  
 25 der Schuhwette beteiligen und ihre alten Schuhe mitbringen. Das unschlagbare Ergebnis von über  
 26 20.000 Schuhen ist hier zusammen gekommen – überwältigend! Überwältigt sind wir auch immer  
 27 noch von dem positiven Geist, welcher während des gesamten Wochenendes und auch heute noch  
 28 weht.  
 29 Die Herbstferien wurden dann ganz partizipativ durch die Kinder des Projekts geplant .So ging es in  
 30 einen Indoorspielplatz und zum Düsseldorfer Flughafen. Hier wurden wir erneut durch zwei Mitglieder  
 31 der Kolpingsfamilie St. Maria vom Frieden begleitet.  
 32 „In jedem Kind steckt eine Überraschung, nicht nur in jedem 7.“ – das war das Motto des Abschluss-  
 33 gottesdienstes unseres Jahresthemas „Chancengleichheit für Kinder“. Ein sensationeller Gottesdienst  
 34 wurde in der Minoritenkirche mit vielen Freunden des Projekts gefeiert.  
 35 Gern haben wir wieder die Gelegenheit genutzt und das Projekt Blumenberg auf der Diözesanver-  
 36 sammlung und der Konferenz der Mutmacher zu präsentieren. Hier schätzen wir besonders die herzli-  
 37 che Atmosphäre und guten Gespräche mit den Vorsitzenden der Kolpingsfamilien.  
 38 Mehrere Kolpingsfamilien waren interessiert daran, zu erfahren, wie sich das Projekt Blumenberg ent-  
 39 wickelt hat und luden zu Vortragsabenden ein.  
 40 Wie jedes Jahr freuen sich die Kinder immer riesig auf die Adventszeit. Hier gab es die Weihnachtsbä-  
 41 ckerei, einen Ausflug ins Phantasialand und einen gebührenden Jahresabschluss mit der Weihnachts-  
 42 feier.  
 43 Die Gremienarbeit in AK Nord, AK Mädchen, der Stadtteilkonferenz, und AK Sommer lief weiterhin  
 44 erfolgreich.  
 45 Wir bitten alle Freunde und Unterstützer des Projekts Blumenberg weiter an uns zu denken und zu  
 46 spenden.  
 47 Folgende Aktionen sind für 2016 geplant:

Januar	Neujahrsempfang
Februar	Teilnahme am Gruppeneiterkurs Karnevalsfeier
März	Fahrt in die Circusjugendherberge Hinsbeck Mädchenaktion zum Weltfrauentag
April	Familienfest in Chorweiler
Mai	Pfarrfest in Blumenberg mit Auftritt des Circus Blume
Juni	Mädchenwochenende in Solingen Familientag in Deutz
Juli	Spielefest auf dem Bauspielplatz

## Bericht 3.1

	Kinderstadt Auftritte des Circus Blume Tolle Ausflüge in den Sommerferien
August	Action am See
September	Nachbarschaftsfest in Blumenberg Weltkindertag Familiientag in Düsseldorf
Oktober	Tolle Ausflüge in den Herbstferien
November	Mädchenaktion
Dezember	Weihnachtsfeier

1 (Helena Schulze)  
2  
3  
4

### 5 REFLEXION und AUSBLICK

6 Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr der Kolpingtag, der uns zwar sehr in Anspruch genom-  
7 men hat, aber auch ein großer Erfolg war. Ein weiteres Highlight war das Thema „Chancengleichheit  
8 für Kinder und Jugendliche“, welches uns das ganze Jahr begleitet hat.

9 Was uns weiterhin beschäftigt hat, war die Umstrukturierung im Diözesanbüro, in die wir uns mit  
10 einbringen konnten und wo wir nun eine gute Lösung für die nächsten Jahre sehen.

11 Außerdem konnten wir im letzten Jahr beobachten, dass wir uns mit unserem Engagement auch über  
12 den Diözesanverband hinaus einen Namen gemacht haben. Zum einen ist dies auf Bundesebene der  
13 Fall, wo wir vor allem für das Projekt Blumenberg immer mehr Unterstützer finden. Aber auch au-  
14 ßerhalb des Verbands konnten wir durch die vielen Präventionskurse den Namen „Kolpingjugend“  
15 bekannt machen.

16 Durch das hohe persönliche Engagement der Mitglieder des Diözesanarbeitskreis konnten wir die  
17 Aufgaben des letzten Jahres meistern und auch neue Ideen entwickeln. Dabei hilft es natürlich auch,  
18 dass wir neue Gesichter in unseren Reihen haben. Trotzdem beschäftigt es uns weiterhin, dass wir  
19 viele Aufgaben übernehmen, die nicht im Kernbereich unserer Aufgaben liegt, wo wir uns immer  
20 wieder fragen, ob wir unsere Ressourcen dort richtig einsetzen.

21 Im nächsten Jahr wird uns vor allem der Projektwechsel zum Thema „Adolph Kolping – Baumeister  
22 für ein Himmel auf Erden“ beschäftigen. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Abteilung Jugend-  
23 seelsorge konnten wir schon mit den ersten Vorbereitungen beginnen und freuen uns jetzt voll in das  
24 Projekt einzusteigen.

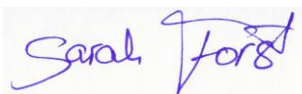
25 Was wir uns weiterhin vorgenommen haben, ist über die Teilnehmersituation auf unseren Veranstal-  
26 tungen nachzudenken. So wollen wir neue Formate entwickeln, die für die Zielgruppe ansprechender  
27 sind. Außerdem möchten wir auch den Kontakt zu den Kolpingjugenden stärken und einen informel-  
28 leren und persönlicheren Kontakt suchen.

29 Wir freuen uns auf das nächste Jahr und hoffen, dass es ein Erfolgreiches wird.

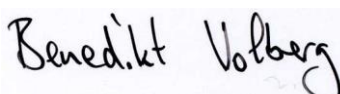
30 (Sarah Forst)  
31  
32

33 Köln den 01.02.2016

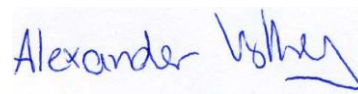
34  
35 Für den Diözesanarbeitskreis  
36  
37  
38

39 

40 Sarah Forst  
41

42 

43 Benedikt Volberg

44 

Alexander Volberg